

Absolut salonfähig

Seite 1

Koblenz. Warme Monate nutzt der Kultursalon, um sich auf die kommende Saison vorzubereiten. Im Oktober geht es weiter mit „Medien in Koblenz“. Das Programm 2015 steht ebenfalls mit den Themen Quellwasser, das kostbarste Gut der Menschen, Wanderlust, Automobilgeschichte und die aktuellen Stadtmacher der Region - mehr verrät Petra Lötschert die Gründer- und Moderatorin nicht. Im Dezember werden sie erst einmal die Museumsmacher im Schloss beehren: Dr. Beate Reifenscheid gibt mit den Ton an.

Eine Idee wurde salonfähig

Drei Jahre und 14 Veranstaltungen kommen Ende 2014 zusammen. Der Kultursalon hat sich durchgesetzt. Gegründet wurde der Salon von der Koblenzerin mit dem Besuch des Grand Cafés auf der BUGA 2011. „Ich habe mich sofort in diesen besonderen Ort verliebt“, gestand sie im Frühjahr 2012 dem Kulturredakteur Claus Ambrosius. Denis Wille der damalige Regionalchef des Event-Catering-Betriebes LPS, hielt Lötschert im 2011 erst für eine kreative Eventmanagerin, die das Schloss nutzen wollte. Doch diese versuchte nur ein paar wohl gemeinte Tipps los werden, die das geschmackvoll eingerichtete GrandCafé auch nach der BUGA füllen sollten. Herr Wille war von ihrem Ideenreichtum beeindruckt, gleich überredete er die gebürtige Koblenzerin charmant, doch selbst mal Hand anzulegen. Einen Eigenversuch zu starten. Petra Lötschert sah das als Herausforderung. So wurde der Kultursalon Koblenz geboren. Herr Ambrosius schrieb gleich zu Beginn: „Nun gibt es ja in Koblenz schon eine ganze Reihe von Veranstaltungsreihen, Lesungen von Prosa bis Lyrik, Angebote im Theater und, und und. „Das kann man gar nicht vergleichen“, wendet Frau Lötschert sofort ein, wir möchten etwas ganz Eigenes machen, das sich nicht in Konkurrenz zu anderen Angeboten sieht.“ Sie hat ihre Worte wahr gemacht. Der Kultursalon startete 2012 mit dem Thema Buchkunst. Der neue Schlosscaterer K. Tayhus, lässt Frau Lötschert freien Lauf. Er weiß, sie macht ihre Sache gut. Im März hatte sie ihm fast 40 Oldtimer vor das Haus gestellt. Das GrandCafé platze bei dieser Veranstaltung aus allen Nähten.

Geschenk Bildung

Der Kultursalon ist ein Geschenk an Koblenz und alle, die



Petra Lötschert.

Foto: Privat

mitmachen schenken ihrer Stadt, ihrer Region etwas von sich - Zeit, Wissen, Bildung. Die Talkgäste des Kultursalons schenken Bildung im Fachgespräch.

Diese Veranstaltung ist so angelegt, dass das Thema des Abends, jeden Besucher geistig abholen kann, „sodass für jeden - Wissende wie Unwissende - neue Informationen drin sind“, berichtet Petra Lötschert. „Für Kinder gibt es die Sendung mit der Maus, für Erwachsene den Kultursalon Koblenz, der regionales Kulturgut erklärt“. Der Kultursalon ist keine Arena für Schaulustige, die auf aggressive Performance stehen, sondern für Menschen, die gern produktiven und humorvollen Gesprächsinhalten folgen. Mitt-

lerweile ist der Salon ein erprobtes Podium für die Kulturschaffenden der Region und bietet einen entsprechenden, repräsentativen und exklusiven Rahmen - das Kurfürstliche Schloss.

Kultur geht über Kunst hinaus

Cultura - ist das, was das Leben verbessert, verschönert, den Menschen auf eine höhere Seinsstufe stellt. Kulturgedanken und -güter werden traditionsgemäß gepflegt. Dabei überschreitet der Kultursalon gern die Grenzen der Künste wie Musik, Malerei, Literatur - Petra Lötschert nimmt das Wort Kultur bei seiner indogermanischen Sanskrit-Wurzel kuel - pflegen, beschäftigt sein, Pflege des Geistes, der eigenen Persön-

lichkeit. Die Themen reichen von Automobil, Denkmalpflege, Buch, Malerei, Charity, Edelsteinen, Karneval, Medien ... Mal sehen, was ihr noch so einfällt. Bildung und Wissen machen ihr auf jeden Fall Spaß. Sie hat den Koblenzern bewiesen, sie hat und macht Kultur. Dabei verzichtet sie bewusst auf eine abgehobene intellektuelle bis anstrengende Sprache. Sie baut auf die emotionale Intelligenz des Publikums. Die Zuhörer sollen angeregt, vergnügt, gut gelaunt nach Hause gehen und gerne wieder kommen. Lötschert ist für klare Worte, Schlagfertigkeit kombiniert mit jeder Menge Wort- und Mutterwitz.

Geld spielt keine Rolle

Der Kultursalon Koblenz erhält keine finanzielle Unterstützung weder von Kultureinrichtungen noch von Sponsoren und schon gar nicht vom Publikum oder den Teilnehmern der Talkshow. Das Ganze ist ein einzigartiges Geschenk. Nicht zu vergessen Frau Lötschert kommt ursprünglich aus der Publizistik und Kommunikationswirtschaft, sie beherrscht PR- und Marketingmethoden. Sie hat sich das Projekt auf Machbarkeit durchgerechnet. Kein Einkommen, also keine großen Ausgaben - nur so kann dieser Salon funktionieren. Die Kommunikationsmittel sponsert sie selbst und steckt enorm viel Arbeit in den Salon, der nur mit einem solchen Engagement, Idealismus existieren kann. Das Logo, die Website mit Text und Gestaltung kommen aus ihrer eigenen Feder. Sie kann und weiß ihre Talente einzusetzen.

Ziele des Salons

Der Kultursalon Koblenz gilt als unabhängig und überparteiisch. Auch gibt es keinen Schirmherren. Dieser Salon hat sich von alleine gut entwickelt, er ist autark und damit glaubwürdig. Die

Gäste, die zur Talkshow und die als Publikum erscheinen, werden immer hoch dotierter. Branchen knüpfen bereits Kontakte bei den Events. Vermutlich gefällt dem Publikum wie den Talkgästen diese unabhängige, geistig frische und unkomplizierte Art. Als Gesprächspartner hierhin zu kommen ist Herzenssache - eine Sache der Ehre sagen andere. Dieser Salon möchte die Vernetzung des Guten: gute Themen, gute Talkgäste, gutes Publikum. Das macht den Salon für alle zum Geschenk. Lötschert setzt sich keine materiellen Ziele, der Weg bleibt das Ziel. Hauptsache die Qualität stimmt. Der Salon folgt einfach dem Gesetz der Resonanz, tue Gutes und Gutes wird Dich einholen. Die drei Jahre und eine ansehnliche Gästeliste geben ihr Recht.

Was treibt diese Frau an?

Es sieht nach Idealismus aus. Da macht sich eine viel Arbeit und nimmt kein Geld, keinen Eintritt. Warum? „Weder macht diese Aktivität meine fern gelegene Praxis, noch mein Konto voll“, gesteht sie, „es ist pure Freude, ein innerer Drang könnte man sagen, etwas Kreatives für diese Gesellschaft auf die Beine zu stellen.“ Dass jemand das nicht versteht, ist ihr fremd. „Ich selbst ziehe aus dieser Tätigkeit nur immaterielle Gewinne“, fährt sie fort. „Da ist auch der innere Ansporn die sympathischsten Macher der Umgebung durch einen Talk zusammenführen, die sonst nicht so zusammenfinden.“

Die sich vielleicht gerade danach zusammmentun, um neue, nützliche Idee für diese Region, Gesellschaft ins Leben zu rufen“, sinniert sie weiter. Ist Frau Lötschert vielleicht eine Weltverbesserin? „Es gibt da eine große unbeschreibliche innere Zufriedenheit, eine Freude kann man sogar sagen, etwas Sinnvolles geschaffen zu haben,



Der Kultursalon Koblenz lädt für Sie regelmäßig ein - Personen aus Kultur, kulturnahen Berufen und Menschen mit besonderen Talenten - vornehmlich aus der Region. Spannendes, Wissenswertes und Geheimnisvolles wartet auf Sie von 17.30-19.00 Uhr. Eintritt frei. Parkplätze vorhanden.

Das Programm 2014

- 01. Feb. 2014 Märchenhaft: Burgen und Schlösser - Wem gehören Sie?
Objekte des Ansehens, der Investition mit Alexander von Canal, Thomas Metz, u.a.
- 08. März 2014 Mensch und Maschine - mit Oldtimershow
Es berichten Oldtimer-Sammler, -Verleiher, Techniker, Fans und Tourenmacher...
- 18. Okt. 2014 Medien in Koblenz
Wer findet wie die Bilder, Worte und Werte für diese Stadt
- 13. Dez. 2014 Museumsmacher - von der Kunst der Höhenflüge bis zu bezahlbaren Träumen
Es diskutieren Museumsmacher aus Rheinland-Pfalz mit Dr. B. Reifenscheid

www.kultursalonkoblenz.de • info@kultursalonkoblenz.de

Seite 2

von dem alle etwas mitnehmen können, „ gibt sie zur Antwort. Ist teilen ist seliger denn nehmen? Mancher, den sie einlud, wollte nicht ohne Gage kommen, andere waren nicht bereit den Koblenzern und der Region etwas ihrer Zeit zu schenken. Auch damit kommt sie klar. Sie sucht weiter die nettesten Drahtzieher dieser Stadt und führt diese zusammen.

Misverständnisse verwerten

Am Anfang hielten einige Kulturprojekte diesen Salon für eine neue Konkurrenz. Ein unproduktiver wie überflüssiger Kultur-Kleinkrieg begann. Die Geldgeber der Kulturszene wurden von diversen Kulturprojektmanagern angerufen, aus Angst hier könne eine neue die Hand aufhalten. Man brauchte doch selbst viel Geld und Unterstützung. Es kam zu manchem Missverständnis. Sie atmete mehrmals tief durch, behielt die Nerven. Frau Lötschert betrachtete das Ganze als Charakterstudie der aktuellen Kultursze-

ne. Dreimal versuchten andere, den Kultursalon zu kopieren. Auch das ging schief. „Neid ist überflüssig“, meint sie. „Denn alle, die mit Kultur und Kunst zu tun haben, können auf das Podium eingeladen werden und haben etwas davon. Das nennt man Synergieeffekt“. Ein einmaliges Netzwerk bietet sie ihren Talkgästen an, dass sich für jeden der Teilnehmer nutzen lässt. „Nur miteinander sind wir wirklich stark“, ist Frau Lötscherts Devise.

Wer ist Petra Lötschert?

Die gebürtige Koblenzerin hat ein Studium der Publizistik, Film- und Theaterwissenschaft an der FU Berlin vorzuweisen. Als sie damit in den PR- und Werbebereich einer der größten Pharmafirmen Deutschlands einstieg, studierte sie zusätzlich am Abend in Köln Kommunikationswirtschaft. Und weil sie das technische Schreiben über Medizin-Produkte irgendwann langweilte, suchte sie nach einer neuen Herausforderung. Sie

beschloss, Natur-Medizin im In- und Ausland zu studieren. Heute gehören ihr zwei Praxen in Düsseldorf. „Ihre private Herausforderung ist der Kultursalon“, gesteht sie lächelnd. Sie liebt es, Prinzipien zu haben und sich in Flexibilität zu üben. Sie betreibt keinen Personenkult und lässt die Gäste gern im Rampenlicht stehen. Sie vermeidet Neid. Das macht sie zu einer guten Regisseurin für den Salon. Das Wochenende verbringt sie in Koblenz. Hier lebt ihre Familie und hier kann sie entspannen und ihre Muttersprache als „echte Kowelenzerin“ nach Herzenslust ausleben.

Wie geht es weiter?

Drei Jahre sind fast vorbei. Alle Salon-Talk-Gäste werden zu einem GetTogether Ende Oktober eingeladen. Ein kleines Dankeschön für deren Einsatz. Wer die Gästeliste anschaut, weiß, hier kommen wichtige Menschen zusammen, die Können wie Sympathie auszeichnet. Auch dieser Abend dient der

Vernetzung der sympathischen Bürger und Drahtzieher der Region. Frau Lötschert wird langsam ein wichtiger regionaler Netzwerker. Es bleibt bei den vier Vorstellungen pro Jahr. Denn jede Talkshow im Schloss ist für die Berufstätige von einer langen zusätzlichen Arbeitszeit begleitet. Gut 100 Stunden kommen hier an gemeinnütziger Arbeit der Gastgeberin pro Veranstaltung zusammen. Das heißt für sie selbst weniger Freizeit. „Geschenk bleibt Geschenk. Alles ist mit Liebe gemacht. Ich schaue nicht auf die Uhr“, lächelt Petra Lötschert, die das Projekt allein mit PR, Marketing, Akquisition, Moderation begleitet. Das macht gerade den Reiz dieses Salons aus, das macht ihn besonders authentisch. Die Frau hat bei Learning by doing Rückgrat bewiesen. Sie hat alles im Griff.

Liebliche des Salons

Eins ist klar. Der Kultursalon holt die graue Eminenz, die Drahtzieher dieser Stadt auf

das Podium. Einige Kulturschaffende haben die Veranstaltungen im Schloss mehrmals begleitet. Allen voran Jörg Schmitt-Kilian, gefolgt von Alexander von Canal, Dr. Beate Reifenscheid. Auch Mani Gniffke und Dirk Crelius kommen gerne wieder. Die Liebliche des Salons sind auch die Liebliche von Koblenz. Am 18. Oktober ab 17.30 Uhr steht der Kultursalon Koblenz im Schloss allen für spannende 90 Minuten zur Verfügung. Talkgäste im Schloss sind: Walter Watterich, Verleger des TOP MAGAZIN, Susanne Krupp, die neue Generation im Krupp Medienverlag, Günter Bertram, Leiter der Geschäftsstelle LMK Koblenz verantwortlich für Bürgerfernsehen und Medienkompetenz in RLP, Dorian Goerke, Journalist und Fachmann für Privatfernsehen sowie Clara Röllinghoff, Projektleiterin des Koblenzer Stadt Fotografen - wenn es heißt: Medien in Koblenz - Wer findet wie die Bilder, Worte und Werte für diese Stadt? www.kultursalonkoblenz.de